



ZUM SCHUTZ DER SEEFORELLE

ST. VALENTIN A.D.H. – Seeforellen gibt es landesweit nur im Haidersee. Zumal es dort um den Lebensraum dieses Wirtschaftsfisches eher schlecht bestellt ist, weil die energiewirtschaftliche Nutzung des Sees eine Senkung des Wasserspiegels nach sich zieht, wurde ein auf mehrere Jahre ausgelegtes Projekt zur Wiederbelebung der Seeforelle angestoßen. Es geht im Wesentlichen darum, mit Hilfe einer Rinne einen durchgängigen Wasserfluss herzustellen, damit die Fische auch bei minimalem Abfluss zu ihren Laichplätzen aufsteigen können. Die Rinne wird im Herbst zwischen dem Reschen- und Haidersee ausgebagert. Es handelt sich laut Hans Telser, dem Obmann des Vereins Haidersee-Freunde, um eine Umwelt-Ausgleichsmaßnahme zum Zerzer-Kraftwerk. Am Projekt sind viele Partner beteiligt: Landesfischzucht des Versuchszentrums Laimburg, Fachschule Fürstenburg, Abteilung für Wasserschutzbauten, Amt für Jagd und Fischerei. Freude herrscht auch bei den Inhabern der Fischereirechte, Alfred Plangger und Karl Angerer. Plangger ist zudem für die Bewirtschaftung des Haidersees zuständig. „Das Ziel ist ein sich selbst erhaltender Seeforellen-Bestand,“ sagt Peter Gasser, der Leiter der Landesfischzucht. Am 18. April haben die Schüler/innen der 2. Klasse der Fachrichtung Forstwirtschaft sozusagen als Vorprojekt ca. 9.000 Brütlings im Wasserzufluss nördlich des Haidersees ausgesetzt (siehe Bild). Sepp